



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Soziale Gerechtigkeit und soziales Netz - Die Grundlagen des deutschen Sozialstaats

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Titel:	Soziale Gerechtigkeit und soziales Netz – Die Grundlagen des deutschen Sozialstaats
Reihe:	<i>School-Scout – aktuell: Arbeitsblätter in Stationsform</i>
Bestellnummer:	60406
Kurzvorstellung:	<ul style="list-style-type: none">• Diese fertig ausgearbeiteten Arbeitsblätter zum Themenbereich „Soziale Gerechtigkeit“ für den Unterricht Sozialwissenschaften/Politik nehmen den deutschen Sozialstaat in den Fokus. Was bedeutet eigentlich „Soziale Gerechtigkeit“? Und wie funktioniert das soziale Netz in Deutschland?• Warum stellt das Lernen an Stationen einen sinnvollen Unterrichtsverlauf dar? Die Schülerinnen und Schüler können den Inhalt selbständig erarbeiten und das individuelle Lerntempo jeweils anpassen. Dies gewährleistet die Binnendifferenzierung ohne gesonderte Aufgabenstellung.• Die Aufgaben der Arbeitsblätter fordern die Schüler zu eigenständigem Arbeiten und vertiefter Recherche auf. Ein ausführlicher Lösungsteil vervollständigt die Arbeitsblätter.
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Arbeitsblatt 1: Was ist soziale Gerechtigkeit?• Arbeitsblatt 2: Das soziale Netz in Deutschland• Ausführliche Lösungsansätze

2. Wenn es um Gerechtigkeit geht, gibt es meist zwei Meinungen: Was die einen gerecht finden, ist für die anderen ungerecht.

Finden Sie jeweils eine Begründung, warum die folgenden Aussagen gerecht bzw. ungerecht sind.

Kinder aus benachteiligten Familien sollen in der Schule zusätzlich gefördert werden.



Blank lined area for writing an argument.

Blank lined area for writing an argument.

Bei gleicher Eignung bekommen Männer eher einen Job als Frauen.



Blank lined area for writing an argument.

Blank lined area for writing an argument.

Soziale Gerechtigkeit ist eine Sache, über die viel und gerne geredet wird. Wissenschaftler, Journalisten, Politiker und jeder auf der Straße haben eine Vorstellung davon, was sozial gerecht ist und was nicht. Weil sich diese Vorstellungen zum Teil stark voneinander unterscheiden können, gibt es inzwischen eine ganze Armee von Unterbegriffen, die alle als eine Form von sozialer Gerechtigkeit angesehen werden können: man spricht z.B. von Geschlechtergerechtigkeit, Generationengerechtigkeit, Teilhabegerechtigkeit oder Verteilungsgerechtigkeit. Aber was genau ist denn nun sozial gerecht? Zu einem Teil hängt das von der persönlichen Meinung ab, da Gerechtigkeit viel mit den eigenen Wertvorstellungen und Gefühlen zu tun hat. Deshalb kann man keine eindeutige Definition der sozialen Gerechtigkeit geben. Sie hat mehrere Dimensionen, die man unterschiedlich wichtig nehmen kann. Der Sozialwissenschaftler Lutz Leisering nennt vier Aspekte, die zur sozialen Gerechtigkeit gehören:



1. Bedarfsgerechtigkeit: Durch Steuern und Sozialabgaben wird Geld von Menschen mit hohem Einkommen auf Bedürftige umverteilt. Ein Teil des erarbeiteten Lohns wird also an den Staat abgegeben, der einen jedoch dafür auch in Notsituationen unterstützt.
2. Leistungsgerechtigkeit: Denn Menschen wird möglichst wenig Geld von ihrem Einkommen abgezogen, da es nur geringe Steuern und Sozialabgaben gibt, d.h. es gilt das Leistungsprinzip: wer viel arbeitet oder besonders qualifiziert ist, soll dafür auch in besonderem Maße belohnt werden. Im Gegenzug gibt es aber nur eine minimale soziale Absicherung, wenn man in unverschuldete Notlagen gerät.
3. Produktivistische Gerechtigkeit: Dies ist eine andere Form der Leistungsgerechtigkeit. Wer Dinge tut, die der Gesellschaft nützen, aber nicht wie Arbeit bezahlt werden, bekommt besondere Unterstützung. Wer z.B. viele Kinder hat und damit einen Beitrag zur Zukunft Deutschlands leistet, bekommt Sonderleistungen und wird steuerlich entlastet.
4. Teilhabegerechtigkeit: Teilhabegerechtigkeit heißt, dass alle Menschen unabhängig von Status, Einkommen, Geschlecht, Religion, Nationalität etc. die gleichen Möglichkeiten haben, um am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Dazu zählt etwa die Idee der Chancengleichheit aller Kinder im Bildungssystem oder der Wunsch, die Wirtschaft so zu gestalten, dass Arbeitslose aus eigener Kraft wieder eine Stelle finden können.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Soziale Gerechtigkeit und soziales Netz - Die Grundlagen des deutschen Sozialstaats

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

